

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

10tes Stück. 2. Beilage.

Den 13. März 1835.

I.

Die Sonnenbraut.

(B e s c h l u ß.)

Nicht als ob ihr diese lange Zeit von zehn vollen Jahren kummerlos entschwunden wäre — sie hatte ihr Leid zu tragen und ihr Weh, gleich andern vernunftbegabten Wesen; denn sobald der Winter heranzog, und sie sah, wie das Antlitz der Sonne, ihres Gemahls, immer bleicher ward, gleich einem schönen Jüngling unter dem Streich einer tödtlichen Wunde; sobald sie die strahlende Pracht verdunkelt sah durch dichtes Gewölk, wie großen Menschen hienieden zu geschehen pflegt, wenn eifersüchtiger Neid ihren Ruhm zu verdunkeln strebt; dann wurde das unglückliche Weib in der That das beklagenswertheste aller Geschöpfe. Die Ruhe floh sie, ihr Lächeln verschwand, ihre Gefänge verstummten, dahin waren die Freudentage ihrer Seele! — Im Frühling dann, wenn die arme Wahnsinnige ihren Gatten wieder fand, wie sie im Herbst ihn verlassen, wenn sie ihn wieder sah, hellleuchtend wie immer, und wenn bey seinem Kommen, unter seinen Strahlen, die Blätter des
Wal-

Waldes hervorsprossen, wie aus glühendem Metall Funken hervorsprühen unter der Wucht des Hammers, dann kehrte selige Freude zurück in den Busen des armen Weibes; dann legte sie die Trauer ab, kleidete sich in die frischesten Farben, sang ihre süßesten Lieder. Dieser glückliche Wahnsinn währte zehn Jahre lang, ohne daß es möglich gewesen wäre, ihn zu heilen. Aber dieses Weib war ja so glücklich, warum dieses Glück wegheilen? Drey Jahre sind's, daß die Verlobte der Sonne todt ist, und der Tod war nicht weniger rührend, als ihr Leben. Es war an einem schönen Herbsttage, um Mittag. Ruhig und heiter stand der Gott in seiner Höhe und goß seine reinsten Strahlen hinab auf die Erde und seine Gattin. Die Sonnenvermählte, auf dem Rasen sitzend und an einen Baum gelehnt, folgte den Schritten ihres erhabenen Gemahls durch das Gewölbe des Himmels. Niemals schlug das Herz des Weibes höher voll Liebe, niemals war ihr Blick zärtlicher gewesen, niemals ihr Traum näher einer Wirklichkeit. Sie verstanden sich ja so gut, die beiden Gatten. Sie sandte ihm ja so heiße Blicke zu, und er ihr! Er wandelte ja so zögernden Schrittes durch die azurne Weite, gewiß um Zeit zu haben, anbetend zu seinen Füßen sie liegen zu sehen. Allein, o Himmel! plötzlich steht er still, der machtvolle Feuerball; plötzlich verschwindet die Sonne, aber nicht wie sonst langsam auf dem Saume der Gewässer, nachdem sie den schimmernden Staub ihres Gewandes abgeschüttelt, sondern schnell, im Nu! Weg ist der Gott! Nicht mehr zu sehen! Wo ist er hin? Ha, schreyt sie auf, ha! mein Gemahl ist bey meiner Nebenbuhlerin! Ja, er ist treulos! Im Laufe
des

des Tages verläßt er mich und Abends wird er nicht zurückkehren! Und da ihr ganzes Seyn nur darin bestand, am Tage ihre Blicke an ihm zu weiden, des Nachts ihn zu erwarten, beym Aufgang ihn zu grüßen, im Frühling ihn zu preisen, im Sommer ihn zu bewundern, im Herbst ihn zu segnen, im Winter ihn zu beweinen, und zu allen Zeiten ihn zu lieben, — und das arme Weib ihn so plötzlich, so hastig verschwinden sah, ohne zu wissen, wo er hin, ohne zu wissen, ob er wiederkehre, da brach ihr das Herz; Eifersucht, Liebe, Verzweiflung stürmten auf sie ein, und der Funke des Lebens erlosch in der Brust der Wahnsinnigen — während der Sonnenfinsterniß. — Eine Sekunde mochte es seyn, daß ihr Puls zu schlagen aufgehört hatte, als die Sonne, ihres schuldlosen Zusammentreffens mit der Erde enthoben, ruhig ihren Lauf weiter fortsetzte. Allein es war zu spät. Das Spiel war zu Ende, und der unsterbliche Gemahl, einen Augenblick vorher noch der Gegenstand glühendster Liebe, beleuchtete mit seinem Strahl ein Paar erloschene und geschlossene Augen.

~~~~~

## II.

Mittel, Fruchtbäume gegen Raupen zu schützen.

Zu den unzähligen Mitteln, Fruchtbäume gegen Raupen zu schützen, gehört auch das folgende sonderbare Verfahren, welches das Journal des connoissances usuelles als von einem Oekonomem vollkommen bewährt gefunden empfiehlt: Man lege  
oben

oben auf die Theilung des Baumstammes eine Erdscholle und suche sie hier möglichst fest zu erhalten. In Folge dieses einfachen Mittels sollen sowohl die Raupen, welche auf den höchsten Aesten des Baumes sitzen, herabfallen, als auch die Raupen, welche an dem Stamme heraufzukriechen versuchen, so gleich umkehren, sobald sie bis zu der Erdscholle gelangt sind. — Dieses sonderbare Mittel verdiente wohl eine nähere Beachtung und Prüfung.

### Chronik der Stadt Halle.

#### 1. Am Sonntage Reminiscere (den 15. März) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiac. u. Prof. Franke. Um 2 Uhr Hr. Diac. Dryander. Allgem. Beichte, Sonnab. den 14. März, Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Katechismuspredigten: Montag den 16. März um 8 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Mittwoch den 18. März um 8 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Freytag den 20. März um 8 Uhr Hr. Sup. Guerike.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Mark s. Um 2 Uhr Hr. Diac. Ködiger. Allgem. Beichte, Sonnab. den 14. März, Hr. Prof. Dr. Mark s.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr ein Candidat.

In der Domkirche: Um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Dompr. Dr. Rienäcker. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Hr. Hofpr. Dr. Dohlhoff.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Siemann.

## 2. Der Orchesterverein

findet Sonnabend den 14. d. M. ausnahmsweise um 5 Uhr statt. Zur Uebung ist eine Symphonie von Beethoven bestimmt.

Der Vorstand.

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 12. März 1835.

|        |   |       |    |      |   |     |     |   |       |    |      |   |     |
|--------|---|-------|----|------|---|-----|-----|---|-------|----|------|---|-----|
| Weizen | 1 | Thlr. | 7  | Egr. | 6 | Pf. | bis | 1 | Thlr. | 10 | Egr. | — | Pf. |
| Roggen | 1 | „     | 1  | „    | 3 | „   | —   | 1 | „     | 2  | „    | 6 | „   |
| Gerste | — | „     | 25 | „    | — | „   | —   | — | „     | 27 | „    | 6 | „   |
| Hafer  | — | „     | 16 | „    | 3 | „   | —   | — | „     | 17 | „    | 6 | „   |

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstmann.

## Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Herrn Oekonom Wend in Doberschütz. 2) An den Schuhmachermstr. Merseburger in Halle. 3) An den Schuhmachermstr. Babbe in Heiligenstadt. 4) An Therese Hollwein in Lichtenburg. 5) An Fräulein A. Günter in Merseburg 2 Stck. 6) An den Handschuhmachergesellen Bajer in Nollsdorf. 7) An Herrn Frank in Sandersleben. 8) An den Kohlenfuhrmann Schramm in Wettin.

Halle, den 10. März 1835.

Königliches Postamt.  
Göschel.

## Bücher = Auction.

Den 17. März, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr  
u. f. Z., werden in dem gewöhnlichen Auctionslocale  
(großer Berlin Nr. 433)

die von dem Herrn Ober-Appellationsrath Dr. Fr. Kropf  
in Lübeck und mehreren Andern nachgelassenen sehr bedeu-  
tenden Bibliotheken, vorzügliche Bücher aus allen  
Wissenschaften und dabey viele seltene und kostbare  
Werke, ganz besonders reichhaltig aber in der Jurispru-  
denz, Geschichte, Philologie, Naturgeschichte, Botanik,  
Medicin, Physik, Chemie, deutsche Klassiker und belle-  
tristische Schriften, theoretische und praktische Musica-  
lien u. c.

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

J. Fr. Lippert, Auctions-Commissarius.

Eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör,  
mit Garten, Einfahrt und Stallung, ist in angeneh-  
mster Vorstadt, vorzüglich für einen Gartenfreund passend,  
zu vermietthen und gleich zu beziehen. Näheres beym  
Uhrmacher Pflug.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1000 ist auf kom-  
mende Ostern eine austapezirte Stube, Kammer und  
Küche nebst Zubehör zu vermietthen. Näheres hierüber  
ist kleine Ulrichsstraße Nr. 998/999 zu erfragen.

Ein neu eingerichteter Laden nebst Ladenstube und  
Wohnung, für eine Conditorey, kurze Waaren- oder  
Schnitthandlung passend, in der Mitte und besten Ge-  
gend der Stadt, ist zu vermietthen gr. Steinstraße Nr. 182.

Einen Lehrling sucht der Schuhmachermeister Mü-  
ler, Ritterstraße Nr. 633.

Sonnabend als den 14. d. M. soll im Gasthose  
zum rothen Roß ein Tanzvergnügen und zugleich freye  
Nacht gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.  
Halle, den 10. März 1835.

S. Frig, Wirtkänzer.

Es sind von heute an alle Tage Hau-Späne in  
meinem Hofe am alten Markt Nr. 700 zu verkaufen.

G. Uhd.

Blauschwarzen Serge de Berry in schönster Auswahl die Elle von 15 Sgr. an bis 1 Thlr. 10 Sgr., die neuesten abgewaschten Schürzen, Bagdad-Kleider und Tücher, Schottische Battiste und Tücher, eine Auswahl der neuesten Sorten Gingham zu Kleider und Schürzen empfiehlt zum billigen Preise

J. W. A. Mosch.  
Große Ulrichsstraße Nr. 15.

Selbes Wachs und Kummelspreu kauft zum höchsten Preise  
G. A. Fuß.

T a b a k e.

§. leichten Knaster ohne Rippen à Pfund 20 Sgr.  
ächter Manati do. do. à 15 Sgr.  
Barinas und Portorico Melange Nr. 1 à 15 Sgr.  
Nr. 2 à 12 Sgr.  
feinen holländ. Knaster Nr. 1 à 15 Sgr. Nr. 2 à 12 Sgr. Nr. 3 à 10 Sgr. Nr. 4 à 8 Sgr.  
Petit Barinas Knaster u. St. Jago Knaster à 10 Sgr.  
leichter Portorico à 8 Sgr. in Packeten und loose, wie auch andere Sorten zu 7 Sgr., 6 Sgr., 5 Sgr., 4 Sgr., 3 Sgr., 2 Sgr. u. s. w., gut von Geruch und Geschmack, so wie auch Bremer Cigarren empfiehlt  
G. A. Fuß.

Spiritus 89  $\frac{2}{3}$  Tr., Schellack und Wiener Bimsstein empfiehlt  
G. A. Fuß.

Das Commissionlager von allen Sorten Blumen- saamen vorzüglicher Qualität empfiehlt zu billigen Preisen  
G. A. Fuß.

Die einige Zeit vergriffen gewesenen feinen Havana- und Cabannas-Cigarren empfing wieder  
J. S. Bunge.

Eine neue Auswahl von Tapeten mit und ohne Glanz in allen Farben, Landschaften, Thürstücken, Plafonds sind zu billigen Preisen zu haben.  
Tapetenfabrikant J. Kummer.  
Halle, in der Mühlgasse Nr. 1041.



---

 Concert = Anzeige.

Montag den 16. März 1835

## Drittes und letztes Abonnement = Concert.

 Erster Theil. 1) Ouvertüre zu Coriolan von Beetho-  
ven. 2) Sopran-Arie aus Figaro von Mozart.

 Zweyter Theil. Große Sinfonie mit Chor  
von Beethoven.

 In der Buchhandlung des Herrn Kämmerling sind zu  
15 Sgr. Billets zu erhalten. An der Kasse kostet das  
Billet 20 Sgr. Die früher einzeln ausgeheilten Billets  
sind durchaus ungültig.

Georg Schmidt.

---

 Musikalisches.

 Der Aufführung von Beethovens 9ter großer Sinfonie  
mit Chor (D Moll) im dritten Concerte des Herrn Musik-  
director Schmidt sieht gewiß jeder musikalisch Gebildete  
mit der größten Spannung entgegen. Diese Sinfonie,  
die hier noch nicht gegeben wurde, und noch nicht gegeben  
werden konnte, ist unstreitig das Höchste, was von dem  
unsterblichen Meister und was in der Instrumentalmusik  
überhaupt geleistet worden ist. Aber so erhaben das Werk,  
so schwierig die Execukirung desselben. Das fühlen die  
meisten größern Städte Deutschlands, wenn sie mit der  
Aufführung bisher noch gezögert haben, und mit Recht  
konnte daher ein solches Unternehmen hier in Halle gewagt  
erscheinen. Jedoch haben die beiden bereits gehaltenen  
Proben den Herrn M. D. Schmidt vollkommen gerechts-  
fertigt; sie lieferten das erfreuliche Resultat, daß unser  
jetziges Orchester der Sinfonie gewachsen ist, und be-  
rechtigen zu der Hoffnung, daß uns dieses colossale Werk,  
des Meisters würdig vorgeführt werden wird. — — —

---

 Gesellschaftstag und Concert  
Sonntag den 15. März in Wilke's Garten.

 Auf den Montag früh fährt ein verdeckter Kutsch-  
wagen nach Magdeburg, wer Lust hat mitzufahren, kann  
sich melden in der großen Steinstraße Nr. 168.